

Wifligsackner

Unter der Tracht trägt der Wifligsackner eine weiße Leinenbluse mit Rundhalsausschnitt, der mit einer weißen, ca. 10 cm breiten gehäkelten oder geklöppelten Spitze besetzt ist.

Die Puffärmel, welche oberhalb des Ellbogens enden, sind mit der gleichen Spitze versehen. Ein Gummiband sorgt hier für die gewünschte Weite. Den Abschluss bildet ein rotes, etwas breiteres (4 cm), auf beiden Seiten angenähtes Seidenband, das zu einer Masche geknüpft wird.

Unter der Bluse sitzt ein mit Stoffresten gefüllter Büstenhalter. Es ist vorteilhaft, diesen mit Lochgummi an der Unterhose zu verbinden.

Weiters trägt er eine weiße, weite, mit den selben Spitzen wie die Bluse besetzte Leinenunterhose, die oberhalb des Knies mit einem Einziehgummi fixiert und ebenfalls mit einem aufgenähten roten Seidenband (4cm) zur Masche gebunden wird.

Ebenfalls zum Wifligsackner gehören kurze, grün eingefasste Socken aus Schafwolle und Wadenstutzen – die „Pfosen“ – mit Zopfmuster. Diese „Pfosen“ sind oben und unten grün eingefasst. Am oberen Rand ist ein Gummizug vorgesehen, unten befindet sich seitlich eine rote Masche aus 2 bis 3 cm breitem Seidenband.

Er trägt schwarze Hafeleschuhe mit einer fächerartigen Lasche. Die Schuhbänder sind mit einer gestanzten Schnalle und einer schönen roten Seidenmasche (4cm) verdeckt.

Das mit Rosenmuster und schönen Fransen bestückte Schultertuch wird unter dem Mieder getragen, rückwärts gerafft an die Bluse genäht. Hier wird das Tuch so gesteckt, dass man nur einen kleinen spitzen Teil samt Fransen sieht.

Auf der Brust wird das Tuch beidseitig gleichmäßig gereiht und oberhalb vom Latz durch eine schöne Brosche an der Bluse fixiert. Bei einem großen Tuch werden die übrigen Teile in das Mieder geschoben und die spitzen Enden mit den Fransen bilden den Abschluss.

Beidseitig lässt man ein schmales Stück vom Tuch sowie Fransen über die Ärmel hängen. An der Außenkante des Trägers sowie innen am Mieder wird das Tuch mit verdeckten Stichen angenäht.

Weiters trägt der Wifligsackner eine weite, vorne mehrfach gereihte, blaue Schürze mit Zwiebelmuster, die rückwärts bis zu Beginn der tiefgepressten Falten reicht und vorne links gebunden wird. Die Länge der Schürze soll so sein, dass nur ein schmaler Saum des Wifligrockes zu sehen ist.

Das Schurzband wird von einem ca. 5 cm breiten, bunten Mitterband verdeckt und vorne links zu einer großen Masche gebunden, wobei die Enden fast bis zum Schurzende reichen. Damit Schürze und Mitterband während des Schemenlaufens nicht verrutschen, wird das Mitterband am oberen und unteren Rand an der Taille (Abschluss der gepressten Falten) mit einer Rundnadel am Wifligrock, einschließlich der Masche, angenäht.

Um den Hals befindet sich ein schwarzes Halsband aus Samt, das unterschiedlich mit Borten und bunten Glassteinen geschmückt ist.

Ebenso sind die schwarzen samtene Ärmelstutzen mit goldenen Borten eingesäumt und individuell mit bunten Steinchen oder Rosetten verziert und laufen auf dem Handrücken spitz zu.

Auf dem Kopf trägt der Wifligsackner eine weiße oder schwarze Fatzelkappe mit Quaste. An der Quaste ist eine große rote Seidenmasche (5cm) gebunden.

BILDER





